

S t a t i s t i s c h e - M o n a t s b e r i c h t e  
d e r - - S t a d t - - N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t - - f ü r - - J u l i - - 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 466 037, davon 215 542 männliche (46 %) und 250 495 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 960) beträgt 3,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 412 (das sind 10,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 9,1 deutsche Ehen und 1,3 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	67	30 bis 40 Jahre	60	47
20 bis 30 Jahre	296	271	40 Jahre und älter	52	27

Nach Familienstand: Männer 330 ledig, 30 verwitwet, 52 geschieden;  
Frauen 353 ledig, 17 verwitwet, 42 geschieden.

Bei 310 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 102 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 3/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 456 evang., 323 kath., 45 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

b) Ehescheidungen: 70 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 668 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 502 von ortsansässigen und 166 von ortsfremden Müttern; 330 sind Knaben und 338 Mädchen (das sind 98 Knaben auf 100 Mädchen); 607 ehelich geboren und 61 unehelich (letztere 9,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 54 = 10,8 %). In 629 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (502 hier und 22 auswärts, zus. 524) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,2.

d) Sterbefälle: 433 Personen, davon 380 Ortsansässige und 53 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 224 männlichen und 209 weiblichen Geschlechts; es starben 153 verheiratete Männer und 64 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 100 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	24	25 bis 40 Jahre	11
1 bis 15 Jahre	8	40 " 65 "	134
15 " 25 "	1	65 Jahre und älter	255

Die häufigsten Todesursachen: in 110 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 78 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 57 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 409, davon verstarben 380 hier und 29 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,3.

Säuglingssterblichkeit: Von den 24 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 11 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,1 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 351 Zuzüge (1 340 männliche und 1 011 weibliche Personen) gegenüber 2 272 Wegzügen (1 363 männliche und 909 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 560 Zuzügen (411 männl. und 149 weibl.) und 519 Wegzügen (440 männl. und 79 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 475	(770)	382	37	457
Weggezogene	1 377	(704)	345	36	514

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 080 Umzüge mit 3 169 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 115 Personen (2,9 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ergab sich außerdem ein geringer Wanderungsgewinn von 79 Personen (davon - 23 männlicher- und + 102 weiblicherseits). Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 194 (33 männlich und 161 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 1, epidemische Gelbsucht in 1 und Scharlach in 44 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 32.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 619 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 200 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 797, der Abgang 4 759 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 98 991, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 88,2 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 192 032 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Juni: 1 845, davon 1 176 (63,7 %) männl. und 669 (36,3 %) weibl.  
Ende Juli: 1 736, " 1 098 (63,2 %) " " 638 (36,8 %) "

Am Berichtsmonatsschluß um 5,9 % weniger Arbeitslose als am Vormonatsende, aber um rund 600 (51 %) mehr als vor Jahresfrist (Juli 1962: 1 150). Nach den Beobachtungen des Arbeitsamtes Nürnberg wären in dessen Bezirk "auch im Juli in der Entwicklung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktverhältnisse die positiven Tendenzen vorherrschend" und das machte sich bemerkbar in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit und in einem starken Anstieg des Kräftebedarfs; der Aufschwung war zum Teil saisongemäß, in einigen Wirtschaftszweigen aber auch konjunkturell bedingt.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden ist Ende Juli mit 1 138 (700 männlich und 438 weiblich) um 12,9 % geringer gewesen als Ende Juni (1 307) und blieb auch gegenüber dem Vorjahresstand (1 330) zurück, um 14,4 %. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmonatsende auf 2 874 - Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 60 % und 40 % -, davon 1 798 (63 %) Männer und 1 076 (37 %) Frauen; das ist eine Abnahme um 8,8 % gegenüber Vormonat (3 152), jedoch eine Zunahme um 15,9 % gegenüber Vorjahresstand (Juli 1962: 2 480).

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien war im Juli mit 2 033 (davon 1 201 = 59 % männlich und 832 = 41 % weiblich) um 14,6 % stärker als im Juni (1 774), aber um 9,3 % schwächer als im entsprechenden Vorjahresmonat (2 242). 1 228 Arbeitslose (689 Männer und 539 Frauen) meldeten sich im Berichtsmonat neu an; der Zugang an nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden belief sich auf 805 (512 männlich und 293 weiblich), durch die Vielzahl von Ferienarbeit suchenden Studenten und Schülern eine außergewöhnliche, saisonübliche Steigerung (26 %) gegenüber Vormonat (ein Plus von 43 % männlicherseits, nur von 3 % auf Frauenseite).

Mit 2 751 Stellenbesetzungen (2 122 = 77 % männliche und 629 = 23 % weibliche Arbeitskräfte sind in Beschäftigung gebracht worden) ist die Vermittlungstätigkeit im Juli um 12,5 % lebhafter gewesen als im Vormonat (2 446) und stimmte fast überein (+ 1,3 %) mit dem Ergebnis vom Vorjahr (Juli 1962: 2 715). Häufig sind um diese Jahreszeit die Vermittlungen für Urlaubsvertretungen, wofür in großer Zahl Ferienarbeiter zur Verfügung standen. Von der Gesamtheit der in Arbeit Eingewiesenen sind 50 % in Dauerbeschäftigung gekommen (41 % bei den Männern, 81 % bei den Frauen), bei den anderen 50 % handelte es sich nur um kurzfristige Tätigkeiten (bei letzteren trafen 10 Männer auf 1 Frau). Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 15 % Ausländer (20 % bei den Männern, 7 % bei den Frauen).

Der Zugang an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist mit 3 745 im Berichtsmonat (davon 2 330 für Männer und 1 415 für Frauen) um 20 % größer gewesen als im Vormonat (3 128); gegenüber Vorjahr (Juli 1962: 3 632) nur eine minimale Mehrung (3 %).

Der Bestand an offenen Stellen erhöhte sich von 8 145 Ende Juni auf 8 958 (5 492 = 61 % freie Stellen für Männer und 3 466 = 39 % für Frauen) Ende Juli, eine Zunahme um 10 % (gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 1 %). Hier wie allgemein ("anhaltende Übernachfrage nach Arbeitskräften" laut Bericht der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung) überstieg der Kräftebedarf bei weitem das Angebot. Auf einen Arbeitslosen trafen Ende Juli im Bereich des Nürnberger Hauptamtes 5 offene Stellen, fast gleiches Ergebnis auf Männer- wie Frauenseite; zur gleichen Zeit des Vorjahres war mit einem Verhältnis von 1 : 7 die Spannung am Arbeitsmarkt noch stärker (1961 und 1960 betrug die Zahl der offenen Stellen sogar das Zehnfache der Arbeitslosenzahl). Wie bisher schon, ist im Baufach der Kräftemangel am empfindlichsten, bei den Bau- und Bauhilfsarbeitern trafen Ende Juli auf 1 Arbeitslosen 56 offene Stellen.

- b) Industrierberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 560 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 952 Personen tätig; davon sind 84 083 Arbeiter und 27 869 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 424 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 249 137 000 DM, davon entfallen 31 147 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,5 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 179 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte melden) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 540, darunter 8 106 Facharbeiter und 8 015 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 862 066 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 445 584 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 584 403 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 830 179 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 38 027 328 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 21 102 203 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 881 578 DM und Wohnungsbau mit 9 001 547 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,74 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 450,88 Mill. DM auf 452,62 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 51 601 187 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 497 000 cbm Gas und 3 277 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 83 Wohngebäuden (mit 602 Wohnungen) und 58 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 51 Wohngebäuden und 16 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 280 Wohnungen. Baufertigstellungen: 72 Wohngebäude und 43 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 397 Wohnungen mit 1 385 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen

vorläufigen Bestand von 36 721 Wohngebäuden und 18 558 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 157 222 Wohnungen, davon 18 292 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 978 mit 3 Wohnräumen, 61 754 mit 4 Wohnräumen und 27 198 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 584 297 Wohnräume, darunter 148 956 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 562 754 Personen mit der Straßenbahn und 2 479 818 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 815

davon 503 gewerblich und 2 312 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 824

davon 504 gewerblich und 2 320 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	10 793 Personen	101 767 kg	64 760 kg
Abflug	9 656 "	96 048 kg	74 917 kg
Durchflug	81 "	110 497 kg	333 kg

\* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 81 684 (darunter 3 190 Krafträder, 69 578 Personenkraftwagen und 7 700 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 075 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 88 759 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 287 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 775 Umschreibungen von auswärts und 702 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 928 Umschreibungen nach auswärts, 330 Löschungen sowie 1 165 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 765 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 484 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 512 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 253 Personenschadensunfällen waren 36 mit reinem Personenschaden und 217 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 318 Personen verletzt, von denen 73 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 208 Betten, wurden 37 808 neu-angekommene Fremde und 64 212 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 277 neuangekommene Fremde und 7 494 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 472 Fällen an 4 512 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 205 Fälle (mit 425 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 330 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 20 Vorstellungen von 24 428 Personen besucht; im Schauspielhaus 28 Vorstellungen von 20 737 Personen (dar. 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 7 206 Besuchern) und in den "Kammerspielen" 11 Vorstellungen von 1 748 Personen.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 83,9 %, im Schauspielhaus 73,2 % und in den "Kammerspielen" 80,7 %.
- Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 6 Vorstellungen von 3 587 Personen besucht; dazu 4 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 36 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 17 729 Sitzplätzen, wurden 4 046 Vorstellungen von 269 378 Personen besucht (Platzausnutzung 12,5 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 18,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 17,6 ° eine Abweichung um + 0,6 °. Die Niederschlagsmenge von 86 mm beträgt 107 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

-----

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.